

aus Liebe? War der barmherzig? — Welchen Leidenden sollen wir denn helfen? Es kann ja ein Heide, ein Jude, ein Lasterhafter, ja, unser Feind sein? Leset die schöne Erzählung von Jesus, Luc. 10, 30 — 35. Ist es genug zur Barmherzigkeit, jedem Bettler eine kleine Gabe zu reichen? Sind wir barmherzig bei den größten Gaben, wenn wir nur geben, um den Leidenden so schnell als möglich von uns zu entfernen, damit wir den traurigen Anblick nur nicht länger haben?

Luc. 6, 36. Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist.

31. Menschenliebe.

Last uns vereinigt Gutes wirken!
 O Christen, füget Hand in Hand!
 Es schlinge fester sich um Herzen
 Der Menschenliebe sanftes Band!
 Und Jeder liebe Recht und Pflicht,
 Bis einst sein Auge sterbend bricht.

Wir sind ja Eines Vaters Kinder,
 Wir mögen arm sein, oder reich,
 In jedem Stande; sind, als Kinder
 Des guten Gottes, alle gleich;
 Und sollen uns als Brüder freuen,
 Und wahre Menschenfreunde sein.

So schlage denn für Menschenfreude,
 Für Menschenwohl auch unser Herz;
 Und leidet irgendwo ein Armer:
 Gemildert sei durch uns sein Schmerz!
 Sein heitrer, dankerfüllter Blick
 Sei stets auch unser reinstes Glück!

O Wonne, Menschen glücklich machen!
 O Wonne, Menschen glücklich sehn!
 Hier wird die schöne Erde Gottes
 Dem Herzen noch einmal so schön.
 Ach, eine freudenreich're Pflicht,
 Als Menschenliebe, giebt es nicht.

Erscheint des Todes ernste Stunde
 Dir, Menschenfreund: so naht mit ihr
 Ein Engel Gottes und verkündet
 Den Lohn der Menschenliebe dir.
 Des Grabes Nacht wird dir erhellt:
 Du sätest für die bessere Welt.